

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

20.8.1894 (No. 227)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 20. August.

No. 227.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluss Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die geplatzte Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 20. August.

Die Nachrichten vom ostasiatischen Kriegsschauplatz lauten fortwährend sehr unklar. Während der einen Seite gemeldet wird, die japanische Flotte kreuze seit ihren, lediglich zu Refognosirungszwecken unternommenen Angriffen auf Wei-Hai-Wei und Port Arthur im Golfe von Petchili, berichtet man von anderer Seite, das nord-chinesische Geschwader unter Admiral Ting habe den Golf von Petchili nach japanischen Kriegsschiffen abgelaucht, ohne auch nur ein einziges vorzufinden. In einem neueren Kampfe ist es weder auf dem Lande, noch auf der See gekommen. Ein Mitglied der Berliner chinesischen Gesandtschaft hat gegenüber einem Vertreter von Hirsch's Telegraphenbureau eine Reihe von Aeußerungen über den Krieg gemacht. Dieselben enthalten aber wenig neues und es ist uns ihnen nur mitzutheilen, daß China den Schwerpunkt des Kampfes auf den Landkrieg zu legen gedenkt. Der chinesische Diplomat sagte, Li Hung Chang werde noch mindestens 80000 bis 100000 gut disziplinirter und ausgerüsteter Krieger nach Korea bringen und dann die Japaner sicher überwinden. Uebrigens würden die Operationen im September der Regenperiode wegen unterbrochen und deshalb erst im Januar wieder aufgenommen werden. Im Januar dürften dann wahrscheinlich einige größere Landkämpfe die Entscheidung bringen, wenngleich die Dauer des Krieges nicht vorhergesagt werden könne. Daß die Chinesen darnach streben werden, die Entscheidung durch Kämpfe auf dem festen Lande herbeizuführen, ist in der That wohl unzweifelhaft, denn auf der See sind ihnen die Japaner vermöge der besseren Konstruktion und Ausrüstung der japanischen Kriegsschiffe allem Anscheine nach überlegen, während in einem Landkriege China ein ungeheures Menschenmaterial und die zähe Widerstandskraft des chinesischen Soldaten mit Aussicht auf Erfolg verwerthen kann. Daß für den chinesischen Diplomaten der Sieg Chinas als eine nahezu ausgemachte Sache gilt, wird man verständlich finden können, ohne sich dieser Ueberzeugung bedingungslos anzuschließen; in Wirklichkeit dürfte der Ausgang des Krieges, auch wenn man annimmt, daß von keiner Seite eine Einmischung stattfindet, doch schwerlich mit einiger Sicherheit voraussesehen sein. Die japanische Regierung soll sich auf Ersuchen des englischen Admirals Freemanthle verpflichtet haben, einen Angriff auf Wei-Hai-Wei und ein Bombardement Tschifu 48 Stunden vorher anzukündigen, um dem Admiral zu ermöglichen, Maßregeln zum Schutz der Ausländer zu ergreifen. Alle Kauffahrer haben Anzeige erhalten, daß die Hafeneingänge von Nagasaki und Yokohama vom nächsten Dienstag ab durch unterseeische Torpedos gesperrt werden. An der chinesischen Küste sollen mehrere Dampfer und Rauffahrtsschiffe infolge der Bekämpfung der Leuchtfeuer aufgefahren sein. Der „Ball Mall Gazette“ wird aus Tokio gemeldet, die Gesellschaft vom Rothen Kreuz werde in Kürze mehrere Mitglieder nach Seoul entsenden. Die Erlaubniß sei bis jetzt verweigert worden infolge der feindlichen Behandlung der japanischen Aerzte und Ambulanzen durch die Chinesen. Was diese Angriffe der Chinesen auf japanische Aerzte und Ambulanzen betrifft, so hat die japanische Gesandtschaft in London ein Telegramm ihrer Regierung erhalten: „Während das japanische Lazarethcorps bei der menschenfreundlichen Pflege der Verwundeten in Korea zwischen Freund und Feind keinen Unterschied machte, wurde dasselbe bei seiner Arbeit von den Chinesen mit Granaten beworfen. Die japanische Gesellschaft vom Rothen Kreuz hat daher noch nicht nach Korea gehen können, weil erst umfassende Vorbereitungen zu ihrem Schutze durch Truppen erforderlich sind. Sie erwartet jedoch stündlich die Erlaubniß zur Abfahrt nach Korea. Es ist eine Anzahl von japanischen Aerzten und Krankenpflegern in Korea von Chinesen erschossen worden.“ Daß solche barbarische Vorgänge sich zugetragen haben, ist bei der Kriegführung im Osten Asiens nicht unmöglich; andererseits wird man freilich nicht außer Acht lassen können, daß es sich um Berichte von japanischer Seite handelt, die wohl nicht von jeder Animosität gegen die Chinesen frei gehalten sind.

Deutschland.

* Berlin, 19. Aug. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin fuhrn gestern früh bald nach 8 Uhr von der Wildparkstation aus mittelst Sonderzuges bis zum Bahnhofe Großgörschenstraße, stiegen hier zu Pferde und begaben sich, umgeben von den Herren des Hauptquartiers und ihrem Gefolge, nach dem Paradeselde. Während der Kaiser und die Kaiserin vom Bahnhof Großgörschenstraße nach dem Paradeselde ritten, eilte, ohne daß die Schaulente es verhindern konnten, eine Frau

aus den besser situirten Ständen mit einer Bittschrift auf den Kaiser zu. Der Kaiser bemerkte die Frau und gab sofort seinem Adjutanten v. Hülßen den Auftrag, die Bittschrift an sich zu nehmen. Auf dem ganzen Wege bis zum Paradeselde wurden die Majestäten vom Publikum mit freundlichen Zurufen begrüßt. Gegen 9 Uhr trafen die Majestäten auf dem Paradeselde ein und die Parade nahm darauf den schon telegraphisch geschilderten Verlauf. Nach der Parade fand im hiesigen königlichen Schlosse Frühstückstafel und Abends 6 Uhr im Neuen Palais Paradetafel statt, zu welcher im Hinblick darauf, daß der 18. August der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef ist, der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szogyenyi und das gesammte Personal der Botschaft geladen waren. Während der Paradetafel erhob sich der Kaiser und brachte folgenden Trinkspruch aus: „Ich trinke auf das Wohl des Kaisers Franz Josef, meines treuen Freundes und Bundesgenossen; Seine Majestät Surrah!“

Unter den am heutigen Tag erfolgten zahlreichen Veränderungen in der Armee sind folgende hervorzuheben: Generalleutnant v. Klising, Kommandeur der 10. Division (Posen), zum Kommandeur der 1. Garde-Infanteriedivision; General v. Jgel, Kommandeur der 50. Infanteriebrigade (2. Großherzoglich Hessische) zum Kommandeur der 10. Division; Oberstleutnant Frhr. v. Huene zum Chef des Stabes des 16. Armeecorps ernannt; Hauptmann v. Süßkind, früherer Militärattaché in Paris, zum Major befördert; Generalleutnant v. Schmelting, bisher Kommandeur der 1. Garde-Infanteriedivision, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs und unter Verleihung des Sterns und Kreuzes der Komture des Hausordens von Hohenzollern, zur Disposition gestellt; Oberst v. Bismarck, bisher Kommandeur des 3. Garde-Regiments zu Fuß, zum Kommandeur der 50. Infanteriebrigade; Oberst v. Twardowski, bisher Chef des Generalstabs des 16. Armeecorps, zum Kommandeur des 3. Garde-Regiments zu Fuß; Oberst l'Veillot de Mars, Kommandeur des Infanterieregiments 131, zum Kommandeur der 13. Infanteriebrigade ernannt.

Die „Nat.-Ztg.“ berichtet, es werde demnächst wieder ein Reichskommissar für das Stromgebiet des Rheins ernannt werden, und meint, Landrath Gescher dürfte auch diesmal dazu berufen werden. Die Entscheidung darüber dürfte wohl in der auf Montag anberaumten Sitzung der Cholera-Kommission erfolgen. Wie man aus Wesel meldet, wird Landrath Gescher auf Anordnung des Reichszanzlers der bevorstehenden Sitzung der Cholera-Kommission beiwohnen.

Wilhelmshaven, 18. Aug. Der kommandirende Admiral v. d. Goltz ist von Berlin eingetroffen und hat sich an Bord des Panzerschiffes erster Klasse „Wörth“ eingeschifft, um den Oberbefehl über die Herbstübungsflotte zu übernehmen.

Metz, 18. Aug. Bei Mogador, an der Stelle, wo der hochselige König Wilhelm die Schlacht von Gravelotte leitete, ist heute ein Denkstein, der aus einem von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden gestifteten Granitblock besteht, enthüllt worden. An der Feier nahmen der kommandirende General Graf Pöfeler, Abordnungen sämtlicher hiesigen Truppentheile und eine Anzahl patriotischer Vereine Theil. (Eine Beschreibung des Denksteins ist in Nr. 225 der „Karlsruher Zeitung“ gegeben worden.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Aug. Am heutigen Tage tritt Seine Majestät Kaiser Franz Josef in sein 65. Lebensjahr ein. Alle hiesigen Blätter gedenken in warm empfundenen Worten des Geburtsfestes des erlauchten Monarchen, den sie als ein leuchtendes Beispiel der edelsten Herrschertugenden feiern, und sie betonen, daß alle Völker Oesterreich-Ungarns in dem gemeinsamen Gefühle treuer Anhänglichkeit und Liebe für den Herrscher übereinstimmen. Die „Wiener Abendpost“ bringt einen Festartikel, in welchem sie hervorhebt, daß schon jetzt Vorbereitungen getroffen werden, um das fünfzigjährige Regierungsjubiläum des Kaisers im Jahre 1898 durch großartige Akte der Humanität und Werke der Nächstenliebe zu feiern. Der Artikel erinnert an die jüngsten Beweise der tiefwurzelnden Anhänglichkeit der Bevölkerung bei der Reise des Kaisers in Süditalien, an die allgemeine Theilnahme anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Wilhelm und weist auf die großartigen Vorbereitungen hin, welche die Stadt Lemberg trifft, um den Kaiser auf's würdigste zu empfangen. Wie in Wien und Pest, so ist auch in den Provinzen der Geburtstag des Monarchen überall festlich gefeiert worden. Getrübt wurde die Feier dieses nationalen Festtages nur durch unangenehme Vorgänge

in Prag, die jedoch ohne politische Bedeutung waren. In Prag unterblieben gestern die am Vorabende von Kaisers Geburtstag üblichen Serenaden der Militärkapellen infolge des Ausnahmezustandes. Trotzdem kam es zu größeren Ansammlungen, an denen zumeist Handwerksgehilfen und Lehrlinge theilnahmen. Auf die Aufforderung durch die Polizei zerstreute sich die Menge ohne ernstlicheren Widerstand. Nur vier Personen wurden wegen Rentinenz verhaftet, von denen zwei wieder freigelassen werden konnten. Der heute unter dem Vorfig des Kaisers abgehaltene Ministerrath soll beschloffen haben, den Prager Ausnahmezustand aufrecht zu erhalten.

Italien.

Rom, 18. Aug. In der nächsten Zeit soll ein Mitglied des Kabinetts sich nach Sicilien begeben, um im Hinblick auf die in der Ausarbeitung begriffenen wirtschaftlichen und sozialen Gesetzesvorlagen, betreffend diese Insel, gewisse Fragen, darunter insbesondere diejenige bezüglich der Schwefelbergwerke, an Ort und Stelle zu studiren. Auch die Umgestaltung der Verwaltung auf Sicilien nimmt die Regierung in Anspruch. Die letzten Ereignisse vor dem Ausbruch der revolutionären Bewegung in Sicilien haben dargethan, daß die politische Verwaltung in jener Provinz nicht auf der Höhe ihrer schwierigen Aufgabe stand, so daß die von Herrn Crispi vorgenommene zahlreichen Veränderungen im Personale der höheren administrativen Aemter die Voraussetzung für eine Besserung der auf der Insel herrschenden Zustände bildeten. Außer der Romagna gibt es in Italien wohl keine Provinz, in welcher die Bevölkerung so schwer zu regieren wäre als in Sicilien, wo politische und persönliche Leidenschaften in hohem Maße herrschen und der Charakter der Bevölkerung so sehr zu Ausschreitungen hinneigt. Es ist daher keine leichte Sache, für die politische Verwaltung Siciliens geeignete Beamte zu finden, welche den erforderlichen Takt, die Gewandtheit und die Energie besitzen, die erforderlich ist, um die Bevölkerung in Schranken zu halten und Ausbrüche jener Leidenschaften zu verhüten. Dazu kommt, daß die Persönlichkeiten, bei welchen die nöthigen Eigenschaften für die bezeichneten Aemter vorausgesetzt werden kann, nicht immer geneigt sind, solche Posten anzunehmen. Das zeigt sich auch gegenwärtig bei der Besetzung der Präfektur von Palermo. Es ist Herrn Crispi noch nicht gelungen, diese Frage zu lösen, da die politischen Persönlichkeiten und hohen Beamten, denen er diese Stellung angeboten hat, vor der Verantwortung zurückschrecken, die sie mit der Uebernahme der obersten administrativen Gewalt auf Sicilien auf sich laden würden. Die Präfektur von Palermo wird jedoch gewiß nicht lange verwaist bleiben, man darf vielmehr die Ernennung des neuen Präfekten schon für die nächsten Tage erwarten.

Frankreich.

Paris, 18. Aug. Wie heute aus Vernet-les-bains gemeldet wird, hat der Zustand des Ministerpräsidenten Dupuy sich soweit gebessert, daß der Patient einige Stunden außer Bett zubringen kann. Dr. Sabourin, der Vabearzt von Vernet, hat dem Ministerpräsidenten jedoch widerrathen, die Rückreise schon in den nächsten Tagen anzutreten. Die Gattin und die Tochter des Ministers pflegen den Patienten; man hofft, daß es ihrer Fürsorge gelingen werde, den heftigen Krankheitsanfall des Herrn Dupuy in kurzer Zeit zu beseitigen. Wie man aus Barcelona erfährt, sind die Anarchisten, die ein Attentat auf Dupuy planten, festgenommen worden. Es handelt sich dabei wohl um diejenigen Anarchisten, die an dem Komplott gegen Dupuy mitbetheiligt waren, denn die drei, welche mit der Ausführung des Mordplans beauftragt worden sind, sollen sich ja bereits auf dem Wege nach Frankreich befinden. Es heißt, der eine sollte zu Fuß über die Pyrenäen nach Vernet-les-bains wandern, der zweite sollte die Eisenbahn benutzen und der dritte den Seeweg wählen und mit einem Fischerboot an der französischen Küste landen. Da die spanische Behörde jedoch im Stande war, ein genaues Signalement der drei Individuen zu liefern, so dürfte es möglich sein, die letzteren, sobald sie sich in Vernet-les-bains blicken lassen, unschädlich zu machen.

Schweden.

London, 18. Aug. Der Deutsche Kaiser hat durch den Herzog von Connaught den Gemeinderath von Alldershot beauftragt, der Bevölkerung seinen Dank für die überaus sympathische Haltung der Bevölkerung, seine Freude über die ausgedehnte und Beleuchtung der Stadt auszudrücken, und hinzugefügt, daß er sich noch lange seines Besuches mit großer Freude erinnern werde.

Serbien.

Belgrad, 18. Aug. Auch die Gerüchte von einer partiellen Ministerkrisis, die dadurch entstanden sein

soß, daß zwei Minister ihre Entlassung gaben, werden für unbegründet erklärt. (Es ist nicht möglich, sich in dem Wirrwarr der einander widersprechenden Nachrichten über eine serbische Kabinetstheorie zurechtzufinden; man wird das Ende der Beratungen, die jetzt in Nißch zwischen König Alexander, seinem Vater und den Kabinettsmitgliedern stattfinden, abwarten müssen, ehe man sich ein Urtheil über die Lage in Serbien bilden kann.)

Neueste Telegramme.

Berlin, 20. Aug. Der ehemalige Reichstags- und Landtagsabgeordnete Stadtrath Hagen (Berlin) ist gestorben.
Rom, 20. Aug. Anlässlich des Festes des Heiligen Joachim empfing der Papp 16 Kardinäle, zahlreiche Bischöfe und Prälaten. Der Papp unterhielt sich längere

Zeit mit verschiedenen Personen über die günstige Aufnahme der letzten Enchiridion im Orient, über die Kongregation der Propaganda und die Reform des liturgischen Gesangs. Die Gesundheit des Pappes ist ausgezeichnet.

Bernet-les-Bains, 20. Aug. Dupuy's Befinden ist andauernd besser. Er reist Ende der Woche ab.

St. Petersburg, 20. Aug. Der Minister des Aeußern, Geh. Rath v. Giers, reist in diesem Jahre nicht in das Ausland. Seine Gesundheit ist im allgemeinen befriedigend, wengleich der Kräftezustand noch einiges zu wünschen übrig läßt.

St. Petersburg, 20. Aug. Der Contreadmiral Raswosow ist von einem Unterbeamten Namens Peinsky, den er aus dem Dienst entlassen hatte, ermordet worden. Die That ist nicht politischer Natur.

St. Petersburg, 20. Aug. Die Meldung des „Standarb“ Rußland schide Truppen nach Korea und habe mit Frankreich ein Spezialabkommen über die Koreafrage getroffen, ist unrichtig.

Washington, 20. Aug. Im Senat erklärte Sherman, daß im Tarifgesetz sich 50 bis 100 schwere Versehen befänden. Wenn das Versehen bezüglich der Zollfreiheit des zu gewerblichen Zwecken benutzten Alkohols nicht berichtigt wird, dürfte die Regierung jährlich 20 bis 30 Millionen Dollars Einnahme verlieren. Der Senat nahm hierauf eine Resolution an, welche die Annahme eines weiteren Gesetzes über streitige Fragen der gegenwärtigen Session für unmöglich und unangebracht erklärt und sich für baldmöglichste Vertagung ausspricht.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

Frankfurter Börse vom 18. August 1894.		Frankfurter Börse vom 18. August 1894.	
Staatspapiere	101.40	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Baden 4 Obligat.	102.20	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
4 Obl. v. 1886	105.90	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
3 1/2 v. 1892	101.60	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Bayer 4 Obligat.	106.20	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Deutsche Reichsanf.	102.60	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
3 1/2	102.60	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Preußen 4 Consols	106.80	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
3 1/2	102.80	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
3	92.80	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Würt. 4 Obl. v. 75/80	104.70	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Deutscher 4 Goldrente	107.50	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
4 1/2 Silber	89.70	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
4 1/2 Papier	80.70	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Ungarn 4 Goldrente	99.90	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Italien 5 Rente	81.70	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Rumänien 5 Am. R.	97.60	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Rußl. Conf. 80	—	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Portugal 3 Ausland.	101.10	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Serbien 5 Goldrente	72.20	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Schweden 4 Oblig.	101.40	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Span. 4 Ausland.	—	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Berner 3 1/2 Obligat.	102.20	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
4 Obl. v. 1886	105.90	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
3 1/2 v. 1892	101.60	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Bayer 4 Obligat.	106.20	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Deutsche Reichsanf.	102.60	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
3 1/2	102.60	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Preußen 4 Consols	106.80	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
3 1/2	102.80	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
3	92.80	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Würt. 4 Obl. v. 75/80	104.70	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Deutscher 4 Goldrente	107.50	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
4 1/2 Silber	89.70	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
4 1/2 Papier	80.70	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Ungarn 4 Goldrente	99.90	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Italien 5 Rente	81.70	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Rumänien 5 Am. R.	97.60	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Rußl. Conf. 80	—	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Portugal 3 Ausland.	101.10	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Serbien 5 Goldrente	72.20	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Schweden 4 Oblig.	101.40	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Span. 4 Ausland.	—	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Berner 3 1/2 Obligat.	102.20	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
4 Obl. v. 1886	105.90	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
3 1/2 v. 1892	101.60	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Bayer 4 Obligat.	106.20	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Deutsche Reichsanf.	102.60	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
3 1/2	102.60	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Preußen 4 Consols	106.80	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
3 1/2	102.80	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
3	92.80	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Würt. 4 Obl. v. 75/80	104.70	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Deutscher 4 Goldrente	107.50	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
4 1/2 Silber	89.70	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
4 1/2 Papier	80.70	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Ungarn 4 Goldrente	99.90	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Italien 5 Rente	81.70	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Rumänien 5 Am. R.	97.60	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Rußl. Conf. 80	—	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Portugal 3 Ausland.	101.10	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40
Serbien 5 Goldrente	72.20	St. Petersburg, 20. Aug.	101.40

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Brezbezen-Fabrikation, vorm. G. Sinner in Grünwinkel, Baden.

Die außerordentliche General-Versammlung unserer Gesellschaft vom 26. April d. J. hat die Erhöhung des Aktienkapitals von zwei auf drei Millionen Mark beschlossen.
Demzufolge werden weitere 1000 Aktien, jede zu eintausend Mark ausgegeben. Den Inhabern der alten Aktien wird auf den Bezug der neuen Aktien ein Vorrecht in der Weise eingeräumt, daß auf je zwei alte Aktien eine neue zum Kurse von 120 % beansprucht werden kann.
Das Aufgeld von 20 % und 50 % des Aktienbetrages, im Ganzen also M. 700 auf jede neue Aktie, sind bis spätestens 31. August d. J. einzuzahlen. Die neuen Aktien nehmen vom 1. September d. J. an nach Maßgabe des einbezahlten Aktienbetrages an dem Gewinne Theil.
Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien ist bis spätestens 31. August d. J. auszuüben, bei Vermeidung des Ausschusses.
Für Zahlungen, welche vor dem 31. August geleistet werden, wird vom Zahlungstage bis 31. August 4 1/2 % Jahreszins ratiocell vergütet, bezw. an dem Einzahlungsbeträge gekürzt.
Die Inhaber der alten Aktien werden hiernach eingeladen, ihr Bezugsrecht unter Einwendung ihrer Aktienmündel mit doppeltem Nummernverzeichnis bei den Bankhäusern, Herren
G. Müller & Conf. dahier,
Straus & Cie. dahier,
W. S. Ladenburg & Söhne in Mannheim,
C. Ladenburg in Frankfurt a. M.,
E. Schlessinger-Trier & Cie. in Berlin,
auszuüben, bei welchen die Formulare zu den Verzeichnissen auf Anfordern verabfolgt werden.
Karlsruhe, den 23. Mai 1894. 3-789.4

Der Aufsichtsrath.

§ 211.2. In unserm Verlag erschien:
Die Naturalleistungen
anlässlich der Herbstübungen
des XIV. Armeecorps.
Antliche Zusammenstellung der maßgebenden Bestimmungen.
Preis 15 Pfg.
G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.
§ 259.3. Eine wohltrenommene, leistungsfähige Motorenfabrik sucht am hiesigen Plage einen tüchtigen Vertreter für den provisorischen Verkauf ihrer Fabrikate. Bevorzugt werden Schlossermeister oder ähnliche Gewerbetreibende, die evtl. Raum haben, einen Motor aufstellen zu können. Off. unter N. 3419 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Erstes deutsches Mädchen-Gymnasium in Karlsruhe.
Beginn des neuen Schuljahres am 16. September. — Auskunft erteilt der Verein „Frauenbildungs-Reform“ in Hannover, Lavesstr. 67.
§ 483.2.

JUL. ZINK,

Hof-Schönfärberei und chem. Waschanstalt
23 Rheinstraße 23
und
40 Erbprinzenstraße 40
(Eingang Karlstraße) 5.629.8.

hält sich im Reinigen und Färben jeder Art Herren- und Damen-Garderobe, sowie Möbelstoffe etc. bestens empfohlen.
Solide, rasche und billige Ausführung.

Gemeinde Obrißheim, Amtsgerichtsbezirk Mosbach. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der Gemeinde Obrißheim, Amtsgerichtsbezirk Mosbach, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. V.-Blatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden getrichen werden.
Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehaufe zur Einsicht offen liegt.
Obrißheim, den 17. August 1894.
Das Gewähr- und Pfandgericht.
Dorn, Bürgermeister.

Zwangsvollstreckung. Am Donnerstag den 23. August d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, werden auf dem Pflanzhof Hofweier im Vollstreckungswege

1 sechs vierdeckel, fahrbare Lokomotive, 1 Faltziegelpresse, 1 Handmühle mit Walzwerk, 1 Transmissionsmühle mit vier Scheiben und Riemen, 2 Jagdferde, 1 Kuh, verschiedene Wagen, ca. 100 Zentner Heu und Stroh und sonst verschiedene Hausrath.
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Obrißheim, den 18. August 1894.
W a i e r,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständnis mit den Gemeinverordneten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
1. Heddesheim mit Straßheim, Nudensturm und Neuenhof, Montag den 27. August d. J., Vormittags 9 Uhr;
2. Entershausen, Donnerstag, 30. August d. J., Vorm. 8 Uhr;
3. Großschachen, Montag den 3. September d. J., Vorm. 8 Uhr;
4. Hohenbach, Mittwoch den 5. September d. J., Vorm. 8 Uhr;
5. Hülfelschachen, Donnerstag, 6. September d. J., Vorm. 8 Uhr;
6. Rippenweier, Montag den 10. September d. J., Vorm. 8 Uhr.

Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegengenommen.
Mannheim, den 17. August 1894.
Der Groß-Bezirksgeometer:
L e i p f.

§ 287.2. Nr. 9671. Karlsruhe. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Nachverzeichnete Bauarbeiten zum Neubau eines Dienstwohngebäudes auf dem Bahnhof in Forzheim sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden:
1. Grab- und Mauerarbeit.
2. Steinbauerarbeit.
3. Zimmerarbeit.
4. Gipsarbeit.
5. Schreinerarbeit.
6. Glaserarbeit.
7. Schlosserarbeit.
8. Blechmacherarbeit.
9. Wasserleitung.
10. Tischlerarbeit.
11. Pflasterarbeit.
Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen auf dem Hochbau-Bureau in Forzheim (Bücherflügel des Aufnahmestandes) auf, wo auch die Arbeitsansätze zum Einsetzen der Einzelarbeiten an die Unternehmer abgegeben werden. Pläne und Bedingungen werden nicht nach Auswärts verschickt.
Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis Samstag den 1. September d. J., Vormittags 9 Uhr,
an den Unterzeichneten hierher einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfindet.
Karlsruhe, den 16. August 1894.
Groß. Bahnbauinspektor.

§ 255.2. Nr. 7867. Offenburg. Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Für die Errichtung neuer Bahnsteighallen im Bahnhof Baden sollen folgende Bauarbeiten im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden:
I. Glaserarbeiten, bestehend in beiläufig 320 qm Verlichtungsglasung.
II. Aufreißerarbeiten, bestehend in beiläufig 6000 qm zweier- und dreimaligem Delarbenanstrich.
Das Bedingnißheft liegt auf dem Bahnhofs-Bureau in Baden (Hinterhaus des Wärtchens Hofes) zur Einsicht auf, wo auch Angebotsformulare erhoben werden können. Zusendung nach auswärts findet nicht statt.
Die nach den beiden Arbeiten getrennten Angebote mit eingelegeten Einzelpreisen und ausgerechneten Gelobeträgen sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ versehen, spätestens bis Freitag den 24. August d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem oben bezeichneten Bureau einzureichen, wofür auch zu diesem Zeitpunkt die Eröffnung der eingegangenen Angebote stattfindet. Eine Zuschlagsfrist von vierzehn Tagen bleibt vorbehalten.
Offenburg, den 15. August 1894.
Der Gr. Bahnbauinspektor I.

Planfertigung u. Bauleitung
zu
Fabrikanlagen, zu
Dampf- & Wasserkraftanlagen p. p.
übernimmt
D 504.50
Civ.-Ing. Wilh. Walz, Karlsruhe.